

**51. Beilage im Jahr 2020 zu den Sitzungsunterlagen
des XXXI. Vorarlberger Landtages**

Selbständiger Antrag der NEOS Vorarlberg

Beilage 51/2020

An das
Präsidium des Vorarlberger Landtages
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, am 06.05.2020

Betreff: Digitalisierungs-Schub für unsere Bildung - Wann, wenn nicht jetzt?

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Covid-19 Pandemie hat innerhalb von wenigen Tagen das Leben, wie wir es kennen, völlig auf den Kopf gestellt. Bekannte Gewohnheiten mussten eingestellt werden und unterschiedlichste Formen der Digitalisierung hielten Einzug. Homeoffice-Lösungen wurden über Nacht installiert und man wechselte beinahe stündlich die Videokonferenzen. Gesellschaftliche Treffen mit Freund_innen und Familie fanden nur mehr virtuell und nicht persönlich statt. Viele Menschen haben neue Erfahrungen gemacht: sei es, das gemeinsame Feierabendbier per Videokonferenz mit den Kollegen und Kolleginnen oder sportliche Wettkämpfe auf E-Sport Plattformen - all das wäre vor wenigen Wochen noch unvorstellbar gewesen. Vielen Menschen fiel diese Umstellung alles andere als leicht.

Allen voran wurde aber den Lehrerinnen und Lehrern Unglaubliches abverlangt, indem Schülerinnen und Schüler von heute auf morgen per Videokonferenzen und Digitalplattformen unterrichtet werden mussten. Diese plötzliche Umstellung von Präsenzunterricht zu Fernunterricht im Zuge der Coronakrise hat einen Digitalisierungsschub gebracht, auf den die Mehrheit der Lehrkräfte - speziell im Pflichtschulbereich - völlig unvorbereitet war.

Laut der OECD-Studie TALIS (Teaching and Learning International Survey) fühlten sich 2018 (aktuellere Daten liegen nicht vor) 52 Prozent der Lehrerinnen und Lehrer in Österreich "gar nicht" auf den Einsatz digitaler Lehr- und Lernmethoden vorbereitet. Damit liegt Österreich weit über dem EU-Schnitt von 27 Prozent "gar nicht" vorbereiteter Lehrpersonen. Eine wesentliche Rolle spielt das Alter der Pädagoginnen und Pädagogen: Während bei den unter-35-jährigen knapp 67 Prozent angaben, für den digitalen Unterricht ausgebildet zu sein, sind es bei den über-35-jährigen mit 31 Prozent weniger als die Hälfte.

Da nun aber 100 Prozent der Lehrkräfte ihre Schülerinnen und Schüler zu Hause beschulen müssen bzw. mussten und dies am effizientesten digital durchführbar war, zeigt sich nicht nur der Bedarf an IT-Infrastruktur für Lehrpersonen wie Kinder, sondern vor allem auch eine gewisse Fortbildungslücke. Auch in Zukunft kann ein sol-

ches Homeschooling - wenn auch hoffentlich nur regional begrenzt - nicht ausgeschlossen werden. Genau deswegen gilt es jetzt, diese Lücke zu schließen und die Krise als Chance zu sehen, um im Digitalisierungsbereich einen großen Schritt vorwärts zu machen.

Vor diesem Hintergrund stellen wir hiermit gemäß § 12 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages folgenden

ANTRAG

Der Vorarlberger Landtag möge beschließen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert,

- 1. gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule, privaten Weiterbildungsanbietern sowie federführenden Unternehmen im Land ein Konzept für eine "Digi-Fit-Initiative für Lehrpersonen" (digital-didaktische Weiterbildung) in Vorarlberg zu erarbeiten und umzusetzen. Um rasch eine breite Wirkung zu erzielen, soll dabei auf niederschwellige, webbasierte Fortbildungseinheiten gesetzt werden. Ziel muss es sein, alle Kapazitäten und jegliches Know-How zu nutzen, um möglichst viele Lehrkräfte zeitnah zu schulen und damit in ihrer Arbeit zu unterstützen.**
- 2. darüber hinaus mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung in Verhandlungen zu treten, um eine digital-didaktische Fortbildungsoffensive für alle Lehrpersonen zu starten.**
- 3. insbesondere an den Pflichtschulen des Landes einen - höchsten Qualitätsstandards entsprechenden - Aufbau und Betrieb digitaltechnischer Infrastruktur samt Gewährleistung entsprechender Unterrichtsmaßnahmen zu fördern und finanziell zu unterstützen."**

LAbg. KO Dr. Sabine Scheffknecht PhD

LAbg. Johannes Gasser, MSc Bakk. BA

LAbg. Garry Thür, lic.oec.HSG